

①



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

⑪

Veröffentlichungsnummer: **0 256 210
B1**

⑫

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

④

Veröffentlichungstag der Patentschrift:
25.07.90

⑤

Int. Cl.⁵: **B65D 25/22, B65D 47/04,
B65D 51/24, B65D 47/08**

②

Anmeldenummer: **87105666.9**

③

Anmeldetag: **16.04.87**

⑤

Verschlusskappe für Behälter.

③

Priorität: **09.08.86 DE 3627101**

④

Veröffentlichungstag der Anmeldung:
24.02.88 Patentblatt 88/8

⑤

Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
25.07.90 Patentblatt 90/30

⑧

Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH FR GB IT LI NL

⑥

Entgegenhaltungen:
**DE-U- 134 679
DE-U- 8 414 322**

⑦

Patentinhaber: **FM-Plast Friedhoff + Müller GmbH,
Industriestrasse 8, D-5940 Lennestadt 11-
Grevenbrück(DE)**

⑦

Erfinder: **Müller, Werner, Windthorststrasse 8,
D-5940 Lennestadt 11(DE)**
Erfinder: **Friedhoff, Hans Rainer, In der Schlade 4,
D-5940 Lennestadt 11(DE)**

⑦

Vertreter: **Pürckhauer, Rolf, Dipl.-Ing.,
Friedrich-Ebert-Strasse 27 Postfach 10 09 28,
D-5900 Siegen 1(DE)**

EP 0 256 210 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

ACTORUM AG

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Verschlusskappe der im Oberbegriff des Patentanspruchs 1 angegebenen Gattung.

Aus dem DE-GM 84 14 322 ist eine Aufhängevorrichtung für mit einer Verschlusskappe ausgestattete Behälter bekannt, und diese Verschlusskappe entspricht der gattungsgemäßen. Die Aufhängevorrichtung besteht aus einer wie eine Kordel geformten Kunststoffschnur, die eine Aufhängeschleife bildet und mit ihren Enden an die Verschlusskappe einstückig angeformt ist.

Um die mit dem Abstreifen der Aufhängevorrichtung bei früher bekannten Verschlusskappen zusammenhängenden Probleme zu beseitigen, wird die kordelartige, einstückig an die Verschlusskappe aus Kunststoff angespritzte Aufhängeschleife in eine schmale Nut eingelegt, die sich über einen Teil der Verschlusskappe und quer über die Schließklappe erstreckt. Das Einlegen der Kordel oder Schnur in die Nut kann jedoch nicht maschinell automatisch erfolgen, so daß immer noch ein manueller Arbeitsgang erforderlich ist, wenn auch die Kordel oder Schnur nicht mehr über die Außenkontur der Verschlusskappe vorragt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die gattungsgemäße Verschlusskappe mit der Aufhängevorrichtung so zu gestalten, daß das Verschließen der im geöffneten Zustand über das Filmscharnier einstückig mit der Verschlusskappe verbundenen Schließklappe automatisch erfolgen kann.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Kennzeichnungsmerkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Eine zweckmäßige Weiterbildung der Erfindung ist im Unteranspruch gekennzeichnet.

Durch die Erfindung ist es möglich, beim maschinellen Schließen der Schließklappe die Kordel oder Schnur in die Abstufungen der Verschlusskappe einzulegen, so daß kein zusätzlicher manueller Arbeitsgang notwendig ist. Erst bei Gebrauch der Flasche o.dgl. kann die Kordel oder Schnur an den Abreißstegen von der Schließklappe getrennt und als Aufhängevorrichtung verwendet werden.

In den Zeichnungen ist ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Verschlusskappe dargestellt. Dabei zeigt

Fig. 1 eine zur Hälfte geschnittene Seitenansicht der Verschlusskappe bei geöffneter Schließklappe,

Fig. 2 die Draufsicht auf die Verschlusskappe bei geöffneter Schließklappe,

Fig. 3 einen Schnitt nach der Linie III-III in Fig. 2,

Fig. 4 die Draufsicht auf die Verschlusskappe mit geschlossener Schließklappe und

Fig. 5 einen Schnitt nach der Linie V-V in Fig. 4.

Die Verschlusskappe (1) ist mit einer Schließklappe (2) einstückig aus Kunststoff gespritzt, wobei die Verbindung zwischen Verschlusskappe (1) und Schließklappe (2) durch ein Filmscharnier (3) gebildet wird. Eine ebenfalls einstückig angespritzte Schnur oder Kordel (4) ist an ihren Enden bei (5) mit der Verschlusskappe (1) und über Abreißstege (6) mit dem freien Ende der Schließklappe (2) verbun-

den. Die komplette Verschlusskappe (1) verläßt das Spritzwerkzeug wie in den Fign. 1 bis 3 dargestellt.

Nach den Fign. 4 und 5 ist die Schließklappe (2) geschlossen, was maschinell und automatisch geschehen kann. Dabei legt sich die Schnur oder Kordel (4) in Abstufungen (7), die zu beiden Seiten der geschlossenen Schließklappe (2) in der Verschlusskappe (1) vorgesehen sind, wobei die Schließklappe (2) ihrerseits in einer weiteren Vertiefung (8) versenkt sein kann, so daß ihre Oberfläche mit dem Grund der beidseitigen Abstufungen in einer gemeinsamen Ebene liegt.

Wenn beim Verbraucher die Schnur oder Kordel (4) als Aufhängevorrichtung benutzt werden soll, kann diese an den Abreißstegen (3) von der Schließklappe (2) getrennt werden.

Patentansprüche

1. Verschlusskappe für Behälter, wie Flaschen, Dosen oder dgl., mit einer Aufhängevorrichtung in Form einer Schnur oder Kordel aus Kunststoff, die mit ihren Enden an die ebenfalls aus Kunststoff bestehende Verschlusskappe einstückig angeformt ist, sowie mit einer über ein Filmscharnier mit der Verschlusskappe verbundenen Schließklappe, wobei die Schnur oder Kordel beim geschlossenen Behälter zumindest teilweise innerhalb der Kontur der Verschlusskappe mit der Außenoberfläche derselben bündig unterbringbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschlusskappe (1) zu beiden Seiten der geschlossenen Schließklappe (2) abgestuft ist und daß die Schnur oder Kordel (4) mit dem freien Ende der Schließklappe (2) über Abreißstege (6) verbunden ist.

2. Verschlusskappe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die geschlossene Schließklappe (2) in einer weiteren Vertiefung (8) der Verschlusskappe (1) sitzt, derart, daß die Oberfläche der Schließklappe (2) mit dem Grund der beidseitigen Abstufungen (7) in einer gemeinsamen Ebene liegt.

Claims

1. Closure cap for containers, such as bottles, boxes or the like, with a suspension device in the form of a string or cord of plastics material, which is formed in one piece with its ends on the closure cap likewise consisting of plastics material, also with a closing flap connected to the closure cap by a film hinge, the string or cord being adapted to be brought at least partially within the contour of the closure cap, flush with the outer surface of the same, with the container closed, characterized in that the closure cap (1) is stepped on both sides of the closed closing flap (2) and in that the string or cord (4) is connected to the free end of the closing flap (2) by tear webs (6).

2. Closure cap according to claim 1, characterized in that the closed closing flap (2) seats in a further recess (8) of the closure cap (1), so that the surface of the closing flap (2) lies in a common plane with the bottom of the steps (7) on both sides.

Revendications

1. Capuchon d'obturation de récipients, comme des bouteilles, des boîtes ou analogues, comprenant un dispositif de suspension sous forme d'une cordelette ou d'un cordon en matière plastique, relié d'une pièce par ses extrémités au capuchon d'obturation également en matière plastique, ainsi qu'un volet de fermeture relié au capuchon d'obturation par une charnière souple, la cordelette ou le cordon pouvant être logé, quand le récipient est fermé, au moins en partie dans le contour du capuchon d'obturation à affleurement avec la surface extérieure de celui-ci, caractérisé en ce que le capuchon d'obturation (1) est étagé des deux côtés du volet de fermeture (2) quand celui-ci est fermé et en ce que la cordelette ou le cordon (4) est relié à l'extrémité libre du volet de fermeture (2) par des barrettes de rupture (6). 5
2. Capuchon d'obturation suivant la revendication 1, caractérisé en ce que le volet de fermeture (2), quand il est fermé, est reçu dans une autre cavité (8) du capuchon d'obturation (1), de façon que la surface du volet de fermeture (2) et le fond des parties étagées (7) des deux côtés soient dans un plan commun. 10

30

35

40

45

50

55

60

65



